



Berufstätige Eltern dürfen sich künftig auf längere Kindergarten-Öffnungszeiten freuen.

Symbolfoto: Krakenimages/stock.adobe.com

Eine Achterbahnfahrt hin zum neuen Kindergarten

Kinderbetreuung Die Gemeinde hat in Rekordzeit die Trägerschaft der Kindertagesstätten von der Kirche übernommen. Das war für alle eine große Herausforderung. *Von Eva Fröhlich*

Seit April ist der „Dettinger Weg“ nun Geschichte. Mehr als ein Jahrhundert lang hielt die Kirche die Hand über die Kinderbetreuung in Dettingen und hatte die Trägerschaft inne, was im Frühjahr ein jähes Ende fand (wir berichteten). Eine große Aufgabe für die Kommune stand bevor. Für Stefanie Jedele, Hauptamtsleiterin, war es jedenfalls ein „Wahnsinnsverwaltungsaufwand“, wie sie erzählt.

Alle Betriebserlaubnisse mussten neu beantragt werden, was für zwei Gruppen leider nicht gelang. Daher stampfte man in einer Hau-Ruck-Aktion den Naturkindergarten aus dem Boden, berichtet Jedele, um den vielen Dettinger Kindern gerecht zu werden.

Längere Öffnungszeiten

Eine riesige Herausforderung war für sie der Zeitdruck, allerdings habe sie in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden viel Solidarität gespürt. Aber sie findet auch: „Die Leitungen haben Großes geleistet für die Mitarbeiter. Auf persönlicher, aber auch auf fachlicher Ebene.“

Für die Eltern hat sich in der kurzen Zeit vor allem eines zum Positiven gewendet, wie Tiziana Hoch, die Leiterin des Kindergartens Bergstraße weiß: längere Öffnungszeiten. Ansonsten waren die letzten Monate für sie eher wie eine Achterbahnfahrt, mit vielen Hochs und Tiefs, aber „wir freuen uns auf den Neuanfang“. Gerade die Leitungen der ver-

schiedenen Einrichtungen mussten in den vergangenen Wochen und Monaten viel auffangen, da es noch keine Gesamtleitung gab. Aber, zum Glück, wird diese Stelle im Oktober besetzt, was Entlastung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bringen wird.

Um den Neuanfang symbolisch zu untermauern, lud Bürgermeister Hillert nun zum Spatenstich ein: Ein junger, hochgewachsener Feldahorn wurde von Verwaltungsmitarbeitern und Erzieherinnen gemeinsam gepflanzt. „Wir wollen hier einen historischen Akt begehen“, so der Schultes. „Wir wachsen gemeinsam, wie dieser Baum. Wie dieser wächst und gedeiht, so soll es uns in Dettingen mit der Kindergartenarbeit auch ergehen.“

Zwar sei noch nicht alles so, wie man es sich wünsche, aber bisher sei ja auch noch kaum Zeit vergangen. Er zeigt sich stolz auf das, was Gemeinde, Gemeinderäte, Verwaltungsmitarbeiter und Erzieher geleistet haben.

Zuversicht und Pragmatismus

Eine, die einen großen Anteil am Erfolg des Wechsels ausmacht(e), ist Kariane Höhn. „Die Gemeinde hat mir viel Vertrauen entgegengebracht“, sagt sie, und sie scheint es auch so zu meinen. Die Sozialpädagogin und freiberufliche Kommunalberaterin mit dem Schwerpunkt Kindertagesbetreuung arbeitet seit 2021 in Dettingen und war bei dem Mammut-Projekt für die Begleitung des Organisationsentwicklungsprozesses



Ein symbolischer Akt mit historischer Bedeutung: Bürgermeister Hillert pflanzt mit den Erzieherinnen einen Baum. *Foto: Eva Fröhlich*

zuständig. Einerseits hat sie dabei die Kirche unterstützt, gleichzeitig aber auch die Gemeinde beziehungsweise die Leitungen der Kindergärten.

„Wir wachsen gemeinsam, wie dieser Baum.“

Michael Hiller
Bürgermeister in Dettingen

„Mich hat gefreut, als die Entscheidung fiel, mit wie viel Zuversicht und Pragmatismus alle unterwegs sind, absolut bemerkenswert.“ In anderen kommunalen Prozessen dauere so etwas Monate, aber Dettingen habe verstan-

den, dass es eine Krise zu bewältigen gebe und man daher die Energie bündeln müsse, berichtet Höhn begeistert. Sie bezieht sich auf das afrikanische Sprichwort, wonach man ein ganzes Dorf brauche, um ein Kind großzuziehen.

In Dettingen sei es die Bereitschaft aller gewesen, das Projekt auf den Weg zu bringen. Höhn sieht im Gelingen den Beweis darin, dass trotz Bürokratie sehr viel möglich sei, wenn es nur jeder wolle. „Wäre man nicht mit so viel Zuversicht an die entscheidenden Stellen herantreten“, da ist sie sich sicher, „wäre man nicht in dieser kurzen Zeit so weit gekommen.“ Ein Meilenstein für Dettingen.